

Die Kasuspartikel ga und ihre Entsprechungen im Deutschen (I)

1. Methodische Einführung

1.0. In diesem Beitrag wird untersucht, was für Entsprechungen die japanische Kasuspartikel ga im Deutschen hat. Zu diesem Zweck werden japanische Strukturen, die sie enthalten, mit ihren deutschen Übersetzungsentsprechungen verglichen.

1.1. Unter Kasuspartikeln verstehen wir folgende Partikeln:

de, e, ga, kara, ni, o, to, yori

Da es noch keine systematische Definition für Kasuspartikeln gibt, übernehmen wir die traditionelle Aufzählung der Kasuspartikeln.

1.2. Distribution

Die Kasuspartikel wird einem Nomen nachgestellt.

- (1) j gakkoo de
d in der Schule

In informeller Umgangssprache ist es allerdings möglich, die beiden Kasuspartikeln ga und o wegzulassen.

- (2) j Kare wa nihongo dekiru no?
d Kann er Japanisch?

- (3) j Kore kudasai.
d Ich hätte gerne das.

Die Kasuspartikel wird dem vorangehenden Nomen zugeordnet und bildet zusammen mit ihm eine Nominalphrase.

Das Nomen, dem die Kasuspartikel zugeordnet wird, bildet oft mit anderen Konstruktionen eine Substitutionsklasse. Schematisch dargestellt ergibt sich folgende Struktur:

$$\left[\begin{array}{l} \text{N} \\ \text{V} \\ \text{A} \\ \text{Ä} \\ \text{I} \end{array} \right\} \text{KP}]_{\text{NP}} \text{DA}$$

wobei N, V, A, Ä, I, KP und NP je Nomen, Verb, Adjektiv, Nominaladjektiv, Interjektion, Kasuspartikel und Nominalphrase bezeichnen. DA steht für alle flektierten Formen des Partikelverbs da. Als Beispiele werden folgende Sätze angeführt:

- (4) j Tyokusen o hiku ni wa zyoogi ga iru.
 d Um gerade Striche zu ziehen, braucht man ein Lineal.
- (5) j Kyoo wa asa hayaku kara yoru osoku made hataraita.
 d Heute habe ich von früh bis spät gearbeitet.
- (6) j Kare wa siawase datta ni tigai nai.
 d Er muß glücklich gewesen sein.
- (7) j Watasi wa ooi to sakenda.
 d Ich rief "hallo!"

Die Nominalphrase mit einer Kasuspartikel wird adverbial, adadjektivisch, adnominaladjektivisch und adnominal zugeordnet. Bei der adnominalen Zuordnung steht hinter der Kasuspartikel normalerweise die Nominalpartikel no.

- (8) j asu kara no sigoto
 d die Arbeit ab morgen

Manchmal ist es möglich, entweder die Kasuspartikel oder die ihr nachgestellte Nominalpartikel no fortzulassen.

- (9) j kore kara saki
 d von jetzt an
- (10) j ani no tegami
 d der Brief von meinem Bruder

Die Distribution der Kasuspartikel läßt sich wie folgt schematisieren:

$$\left[\dots \left[\dots \text{N KP} \right]_{\text{NP}} \dots \left. \begin{array}{l} \text{V} \\ \text{A} \\ \text{Ä} \\ \text{DA} \end{array} \right\} \right]_{\text{S}}$$

$$\left[\dots \text{N} (\text{KP} \checkmark \text{no}) \text{N} \right]_{\text{NP}}$$

1.3. Da Kasuspartikeln nur im Japanischen existieren, werden in diesem Beitrag nicht ausschließlich einzelne Kasuspartikeln und ihre deutschen Übersetzungsentsprechungen, sondern gesamte Kontexte, in denen sie auftreten, und deren Entsprechungen kontrastiert. Die Untersuchung wird so durchgeführt, daß die Kontexte, in denen eine Kasuspartikel vorkommt, nach morphosyntaktisch oder semantisch relevanten Kriterien in mehrere Subklassen eingeteilt und für jede Subklasse exemplarisch japanische Beispiele und ihre deutschen Entsprechungen gegeben werden.

Da adnominale Nomina in Yoshijima(1987) behandelt werden, sind adnominale Zuordnungen von Nominalphrasen mit Kasuspartikeln in diesem Beitrag ausgeklammert.

2.1. Distribution, Subklassenbildung, Entsprechungen

2.1.1. Distribution

2.1.1.1. Die Kasuspartikel ga kommt in folgender Struktur vor:

... N ga

wobei das Zeichen # Phrasengrenze und N Nomen bedeutet. Der Formel läßt sich entnehmen, daß ga immer einem Nomen zugeordnet wird.

2.1.1.2. Das Nomen, dem ga zugeordnet wird, wird einem Verb, einem Adjektiv, einem Nominaladjektiv oder einem anderen Nomen zugeordnet. Schematisch dargestellt ergeben sich folgende Strukturen:

$$[\dots [\dots N \underline{ga}]_{NP} \dots \left. \begin{array}{l} V \\ A \\ \ddot{A} \quad DA \end{array} \right\}]_S$$

$$[[\dots N \underline{ga}]_{NP} N]_{NP}$$

wobei V, A, \ddot{A} und S je für Verb, Adjektiv, Nominaladjektiv und Satz stehen.

Die Nominalphrase mit ga kann einer großen Zahl von Verben, Adjektiven und Nominaladjektiven zugeordnet werden, die sich

semantisch jeweils auf eine Vielzahl von Subklassen verteilen. Demgegenüber ist die Zahl der Nomina, denen eine Nominalphrase mit ga zugeordnet wird, ist sehr klein. Diese Zuordnung ist heute nur noch in Eigennamen möglich wie z. B. in Kasumigaseki und bleibt daher im folgenden außer Betracht.

2.1.2. Subklassenbildung

Abgesehen von der Art der Zuordnung lassen sich Nominalphrasen mit ga morphosyntaktisch danach unterteilen,

- a) ob vor ga ein einzelnes Nomen steht, bzw. eine Nominalphrase, die sich auf ein einzelnes Nomen reduzieren läßt,
oder b) ob vor ga ein Nomen mit einem adnominalen Satz steht, der nicht weggelassen werden kann.

Beispiele für a) sind

- (1) j Gakkoo ga hazimaru.
d Die Schule fängt an.
(2) j (Wareware ga mati ni matta) reesu ga yatto hazimatta.
d Das Rennen (, auf das wir mit Ungeduld gewartet hatten,) fing endlich an.

In (2j) läßt sich die Nominalphrase wareware ga mati ni matta reesu auf das Nomen reesu reduzieren. In einem entsprechenden Kontext bleibt dabei die Bedeutung von (2j) erhalten.

Ein Beispiel für b) ist

- (3) j Kare wa itido mo wain o nonda koto ga nai.
d Er hat nie Wein getrunken.

wo der Konstituentensatz nicht weggelassen werden kann.

Demnach ergeben sich $3 \times 2 = 6$ Klassen, die mit den folgenden semantischen Merkmalen nochmals in je zwei Subklassen unterteilt werden können. Für diese Subklassifizierung ist relevant, ob die Prädikate, denen die Nominalphrase mit ga zugeordnet wird, eins der folgenden semantischen Merkmale haben: <+EMOTION>, <+FÄHIGKEIT>, <+NOTWENDIGKEIT>, <+WAHRNEHMUNG>

Die Nominalphrase mit ga bezeichnet in diesem Fall den Gegenstand des Prädikats, dem sie zugeordnet wird.

- (4) j Boku wa kanozjo ga suki desu.

d Ich mag sie gern.

Die o. a. semantischen Merkmale werden unter der Bezeichnung <+GEGENSTAND>, abgekürzt <+G>, zusammengefaßt. Sie stehen in Opposition zu <-G>, wo die Nominalphrase mit ga als "Subjekt" steht. Die Nominalphrasen mit ga werden demnach zum Zweck dieser Untersuchung in 12 Subklassen eingeteilt, deren Struktur wie folgt aussieht:

JS 1	[..... [... N <u>ga</u>] _{NP} V _{fin(-G)}] _S
JS 2	[..... [... N <u>ga</u>] _{NP} V _{fin(+G)}] _S
JS 3	[..... [... N <u>ga</u>] _{NP} A _{fin(-G)}] _S
JS 4	[..... [... N <u>ga</u>] _{NP} A _{fin(+G)}] _S
JS 5	[..... [... N <u>ga</u>] _{NP} ... Ä _(-G) DA] _S
JS 6	[..... [... N <u>ga</u>] _{NP} ... Ä _(+G) DA] _S
JS 7	[... [[... V _{fin}] _{KS} N <u>ga</u>] _{NP} V _{fin(-G)}] _{MS}
JS 8	[... [[... V _{fin}] _{KS} N <u>ga</u>] _{NP} V _{fin(+G)}] _{MS}
JS 9	[... [[... V _{fin}] _{KS} N <u>ga</u>] _{NP} A _{fin(-G)}] _{MS}
JS10	[... [[... V _{fin}] _{KS} N <u>ga</u>] _{NP} A _{fin(+G)}] _{MS}
JS11	[... [[... V _{fin}] _{KS} N <u>ga</u>] _{NP} ... Ä _(-G) DA] _{MS}
JS12	[... [[... V _{fin}] _{KS} N <u>ga</u>] _{NP} ... Ä _(+G) DA] _{MS}

(KS=Konstituentensatz, MS=Matrixsatz)

Es verbleiben einige, bis jetzt nicht erfaßte idiomatische Wendungen, wie z. B.

(5) j Kare wa kitaku suru ga hayai ka terebi no suitti o tuketa.

d Kaum war er nach Haus gekommen, als er den Fernseher einschaltete.

(6) j Aitu o mituketa ga saigo tottimete yaru.

d Wenn ich den Kerl endlich gefunden habe, werde ich ihn in die Mangel nehmen.

Idiomatische Wendungen dieser Art treten in adadjektivischer und adnominaler Zuordnung auf. Es handelt sich hier um veraltete

Wendungen, die heute nicht mehr produktiv sind. Daher bleiben sie im folgenden außer Betracht.

2.1.3. Übersetzungsentsprechungen

2.1.3.1. Übersetzungsentsprechungen der Subklasse 1

In dieser Subklasse hat die japanische Ausgangsstruktur

$$[\dots \dots \dots [\dots N \underline{ga}]_{NP} \dots \dots V_{fin(-G)}]_S$$

sieben Übersetzungsmöglichkeiten. Die Zahl der Verben, denen die Nominalphrase mit ga zugeordnet wird, ist sehr groß. Diese Verben haben keine gemeinsamen semantischen Merkmale.

2.1.3.1.1.

Der japanischen Ausgangsstruktur $N \underline{ga} V$ entspricht im Deutschen die Konstruktion PP V, wobei PP Präpositionalphrase bedeutet.

(7) j Yuuzyoo ga nikusimi ni kawatta.

d Aus der Freundschaft wurde Haß.

Der japanischen Nominalphrase mit ga entspricht im Deutschen eine Präpositionalphrase. Die Konstruktion PP V kommt als Übersetzungsentsprechung selten vor.

2.1.3.1.2.

Wenn es sich um Naturerscheinungen handelt, hat die Übersetzung folgende Struktur:

$$[\underline{es} \cup V_{fin} \dots]_S$$

wobei es unpersönlich ist und im Nominativ steht. Durch das Zeichen "∪" wird die Kongruenz zwischen es und dem Verb verdeutlicht.

(8) j Ame ga huru.

d Es regnet.

2.1.3.1.3.

Die Übersetzungsentsprechung hat folgende Struktur:

[es gibt ... N ...]_S

wobei es unpersönlich ist und N im Akkusativ steht.

(9) j Koko ni tizu ga aru.

d Hier gibt es eine Landkarte.

Diese deutsche Struktur läßt sich folgendermaßen paraphrasieren:

[N V_{fin} ...]_S

wobei als V folgende Verben möglich sind:

sein, sich befinden, liegen, stehen, existieren

(10) j Kono kawa ni wa sakana ga takusan imasu.

d-a In diesem Fluß gibt es viele Fische.

-b In diesem Fluß sind viele Fische.

2.1.3.1.4.

Die japanische Ausgangsstruktur N ga V wird im Deutschen allein mit einem Verb wiedergegeben. Auch im Japanischen ist N ga V mit V paraphrasierbar.

(11) j-a Watasi wa saikin taizyuu ga huemasita.

-b Watasi wa saikin hutorimasita.

d Ich habe in letzter Zeit zugenommen.

Diese Übersetzungsentsprechung kommt im Deutschen nicht oft vor.

2.1.3.1.5.

Wenn im Japanischen als Verb nur aru stehen kann, ist die deutsche Entsprechung A sein.

(12) j Kanozyo wa sainoo ga aru.

d Sie ist begabt.

In diesem Fall entspricht der Nominalphrase mit ga im Deutschen ein Adjektiv. Diese Entsprechung ist auch relativ selten.

2.1.3.1.6.

N ga V wird im Deutschen durch N V wiedergegeben, wobei N im Akkusativ steht.

(13)j Gengogaku ni kyoomi ga arimasu.

d Ich habe Interesse für Linguistik.

Der japanischen Nominalphrase mit ga entspricht im Deutschen ein Nomen. Die Konstruktion N V ist als Übersetzungsentsprechung ziemlich häufig.

2.1.3.1.7.

N ga V entspricht im Deutschen folgende Struktur:

[N_{fin} V_{fin} ...]_S

wobei N im Nominativ steht.

(14)j Taiyoo ga noboru.

d Die Sonne geht auf.

In diesem Fall hat die japanische Ausgangsstruktur im Deutschen eine strukturell parallele Übersetzungsentsprechung. Diese Konstruktion kommt unter den sieben Übersetzungsmöglichkeiten am häufigsten vor.

2.1.3.2. Übersetzungsentsprechungen der Subklasse 2

Wenn die japanische Ausgangsstruktur

[..... [...N ga]_{NP} V_{fin(+G)}]_S

ist, läßt sie sich im Deutschen immer mit N V wiedergeben, wobei N im Akkusativ steht.

(15)j Motto okane ga irimasu.

d Ich brauche noch mehr Geld.

(16)j Aitu wa eigo ga dekiru.

d Er kann Englisch.

Der japanischen Nominalphrase mit ga entspricht im Deutschen ein

Nomen im Akkusativ, und dem japanischen Verb ein deutsches Verb.

2.1.3.3. Übersetzungsentsprechungen der Subklasse 3

Die Zahl der Adjektive, die in der Struktur

$$[\dots \dots \dots [\dots N \text{ ga}]_{NP} \dots \dots A_{fin(-G)}]_S$$

vorkommen können, ist sehr groß. Sie haben keine semantischen Beschränkungen. Für die japanische Ausgangsstruktur gibt es im Deutschen neun Übersetzungsmöglichkeiten.

2.1.3.3.1.

Die Entsprechung ist N sein, wobei N im Genitiv steht.

(17)j kigen ga yoi
d guter Laune sein

Diese Übersetzungsentsprechung ist sehr selten.

2.1.3.3.2.

Die Entsprechung ist PP A sein.

(18)j Kono seetaa wa kata no tokoro ga kitusugiru.
d Dieser Pulli ist an den Schultern zu knapp.

In diesem Fall läßt sich die Nominalphrase mit ga im Deutschen mit einer Präpositionalphrase wiedergeben. Diese Entsprechung ist auch selten.

2.1.3.3.3.

Wenn das Nomen vor ga auf -gokoti endet, gibt es für die japanische Ausgangsstruktur im Deutschen zwei Übersetzungsmöglichkeiten:

$$[\text{es} \cup V_{fin} \dots A \dots]_S$$
$$[\text{es} \cup V_{fin} \dots A \dots V_{inf}]_S$$

(19)j Kono kuruma wa norigokoti ga yoi.

d-a In diesem Auto fährt es sich gut.

-b In diesem Auto läßt es sich gut fahren.

In diesem Fall hat die Nominalphrase mit ga im Deutschen keine nominale, sondern eine verbale Entsprechung.

2.1.3.3.4.

Die Entsprechung ist PP sein.

(20) j kurai ga takai

d von hohem Rang sein

Während im Japanischen die Nominalphrase mit ga dem Adjektiv zugeordnet ist, wird das Adjektiv im Deutschen dem Nomen zugeordnet.

2.1.3.3.5.

Die Entsprechung ist NP sein, wobei N im Nominativ steht.

(21) j aisoo ga ii

d ein liebenswürdiger Mensch sein

Die deutsche Entsprechung kann oft mit der Struktur A sein paraphrasiert werden.

(22) d liebenswürdig sein

2.1.3.3.6.

Die Entsprechung ist A V, wobei die Nominalphrase mit ga im Deutschen mit einem Verb wiedergegeben wird.

(23) j Kono hasami wa kireazi ga warui.

d Diese Schere schneidet schlecht.

2.1.3.3.7.

Die Entsprechung ist NP V, wobei NP im Akkusativ steht.

(24) j kao ga hiroi

d einen großen Bekanntenkreis haben

In diesem Fall läßt sich das japanische Adjektiv in der deutschen Entsprechung als ein adnominales Adjektiv realisieren. Diese Entsprechung kommt im Deutschen sehr oft vor.

2.1.3.3.8.

Die Entsprechung ist A sein.

- (25) j se ga takai
d groß sein

In diesem Fall wird die Bedeutung der Nominalphrase mit ga im Deutschen als nur ein Teil deren eines Adjektivs wiedergegeben. Diese Übersetzungsstruktur kommt auch sehr häufig vor.

2.1.3.3.9.

Die Entsprechung hat folgende Struktur:

[N_Usein ... A ...]_S

- (26) j Yatin ga takai.
d Die Miete ist hoch.

Nur in diesem Fall hat die japanische Ausgangsstruktur N ga A im Deutschen eine strukturell parallele Übersetzungsentsprechung. Diese Entsprechung kommt unter den neun Übersetzungsmöglichkeiten dieser Subklasse am häufigsten vor.

2.1.3.4. Übersetzungsentsprechungen der Subklasse 4

Hier handelt es sich um die Struktur

[..... [... N ga]_{NP} A_{fin(+G)}]_S

Die Zahl der Adjektive, die das Merkmal <+G> haben, ist nicht sehr groß. Für die japanische Ausgangsstruktur gibt es acht Übersetzungsmöglichkeiten.

2.1.3.4.1.

Die Entsprechung ist N PP V, wobei N im Akkusativ steht.

- (27) j kurayami ga kowai
d Angst vor der Dunkelheit haben

Die Selektion der Präposition hängt vom jeweiligen Nomen ab. Die Nominalphrase mit ga wird im Deutschen als Präpositionalphrase

realisiert, und das Adjektiv als N V. Diese Übersetzungsentsprechung ist selten.

2.1.3.4.2.

Die Entsprechung ist NP sein, wobei N im Nominativ steht.

- (28) j enzetu ga umai
d ein guter Redner sein

Diese Übersetzungsentsprechung kommt auch selten vor.

2.1.3.4.3.

Die Entsprechung ist PP A sein oder A V können. Die Selektion der Präposition ist vom Adjektiv abhängig.

- (29) j e ga umai
d-a im Zeichnen geschickt sein
-b gut zeichnen können

Bei (d-a) wird die Nominalphrase mit ga im Deutschen mit einer Präpositionalphrase wiedergegeben, während sie bei (d-b) einem Verb entspricht.

2.1.3.4.4.

Die Entsprechung ist $[N \cup V_{\text{fin}} \dots A \dots]_S$, wobei als V meist machen möglich ist.

- (30) j Watasi wa kimi no taido ga hagayui.
d Dein Verhalten macht mich nervös.

In diesem Fall wird die Nominalphrase mit ga im Deutschen als N und das Adjektiv als A V übersetzt.

2.1.3.4.5.

Die Entsprechung ist PP V, wobei die Wahl der Präposition vom jeweiligen Verb abhängt.

- (31) j haha ga natukasii
d sich nach der Mutter sehnen

Hier entspricht dem Adjektiv im Deutschen ein Verb.

2.1.3.4.6.

Die Entsprechung ist $[N_{\text{sein}} \dots A \dots]_S$, wobei N im Nominativ steht.

(32) j Sonna koto ni wa zikan ga osii.

d Dafür ist mir die Zeit zu kostbar.

Die japanische Ausgangsstruktur hat in diesem Fall eine strukturell parallele Übersetzungsentsprechung. Diese Entsprechung kommt oft vor.

2.1.3.4.7.

Die Entsprechung ist A V oder A V können.

(33) j unten ga umai

d-a gut fahren

-b gut fahren können

In diesem Fall läßt sich die Nominalphrase mit ga in der deutschen Übersetzungsentsprechung mit V bzw. einem Verbalkomplex wiedergeben. Diese Entsprechung tritt im Deutschen auch oft auf.

2.1.3.4.8.

Die Entsprechung ist N V, wobei N im Akkusativ steht.

(34) j Motto koohii ga hosii.

d Ich möchte noch etwas Kaffee.

Dem japanischen Adjektiv entspricht in diesem Fall ein deutsches Verb. Die Konstruktion N V kommt als Übersetzungsentsprechung in dieser Subklasse am häufigsten vor.

2.1.3.5. Übersetzungsentsprechungen der Subklasse 5

Die Zahl der Nominaladjektive, die in der Struktur

$$[\dots [\dots N \underline{ga}]_{NP} \dots \ddot{A}_{(-G)} DA]_S$$

vorkommen können, ist sehr groß. Die Übersetzungsentsprechungen dieser japanischen Konstruktion sind so ähnlich wie die der Subklasse 3. Es gibt in dieser Subklasse hier aber nur sechs Übersetzungsmöglichkeiten, da die selteneren Entsprechungen unter 2.1.3.3. kaum

vorkommen.

2.1.3.5.1.

Die Entsprechung ist N sein, wobei N im Nominativ steht.

(35) j Zikan ga muda da.

d Das ist Zeitverschwendung.

In diesem Fall läßt sich N ga im Deutschen als Teil eines Nomens realisieren. Diese Entsprechung ist selten.

2.1.3.5.2.

Die Entsprechung ist A V.

(36) j kibun ga sawayaka da

d sich erfrischt fühlen

Die Nominalphrase mit ga wird in diesem Fall in der deutschen Entsprechung mit einem Verb wiedergegeben, während das Nominaladjektiv mit einem Adjektiv realisiert wird.

2.1.3.5.3.

Die Entsprechung ist PP A sein, wobei die Selektion der Präposition durch das Adjektiv bestimmt wird.

(37) j Tyuugoku wa tikasigen ga yutaka da.

d China ist reich an Bodenschätzen.

In diesem Fall läßt sich die Nominalphrase mit ga im Deutschen als Präpositionalphrase realisieren.

2.1.3.5.4.

Die Entsprechung ist A sein, wobei die Nominalphrase mit ga zusammen mit dem regierenden Nominaladjektiv ins Deutsche übersetzt wird.

(38) j ki ga hen da

d verrückt sein

Die Konstruktion A sein kommt als deutsche Übersetzungsentsprechung in dieser Subklasse oft vor.

2.1.3.5.5.

Die Entsprechung ist NP V, wobei N im Akkusativ steht.

- (39) j kurasi ga huziyuu da
d ein dürftiges Auskommen haben

In diesem Fall wird das Nominaladjektiv im Deutschen als ein adnominales Adjektiv realisiert. Die deutsche Konstruktion NP V kommt als Übersetzungsentsprechung sehr oft vor.

2.1.3.5.6.

Die Entsprechung hat folgende Struktur:

[N sein ... A ...]_S

- (40) j Yama ga kirei da.
d Die Berge sind schön.

Die japanische Ausgangsstruktur N ga Ä hat in diesem Fall eine strukturell parallele Übersetzungsentsprechung. Unter den sechs Übersetzungsmöglichkeiten wird diese am häufigsten verwendet.

(Fortsetzung folgt.)